

früher¹⁾ gefundenen Reaktion, welche darin besteht, dass manche Diphenole mit naszierender Jodwasserstoffsäure und Stärke bei Gegenwart von Laccase Blaufärbung geben. Versetzt man 2 ccm einer 0,1%igen Brenzkatechinelösung mit 2 Tropfen Laccaselösung²⁾ und 5 Tropfen einer 2%igen Stärkelösung, welche 3% Jodkalium und 3 Tropfen 6%ige Essigsäure enthält, so entsteht sogleich eine starke Blaufärbung. Mit Hydrochinon tritt die Blaufärbung nur dann ein, wenn man statt der Essigsäure 4,9%ige Schwefelsäure zusetzt und mit Resorzin wird weder bei Verwendung von Essigsäure noch von Schwefelsäure eine Färbung erhalten. Dobriner.

IV. Spezielle analytische Methoden.

2. Auf Handel, Industrie und Landwirtschaft bezügliche.

Über die Kalibestimmung in Silikaten, in Ton, Zement, Schlacken und ähnlichem macht Bertram Blount³⁾ Mitteilungen, welche in Bezug auf die Isolierung und Wägung des Kalis nichts Neues bringen. Zu bemerken wäre nur, dass Blount für den Aufschluss der Flusssäuremethode den Vorzug gibt vor dem Verfahren von Lawrence-Smith, nach welchem seiner Ansicht nach, wenn auch nur Spuren des vorhandenen Kalis unaufgeschlossen bleiben. Czapski.

Zur maßanalytischen Bestimmung des Thiosulfatschwefels in Schwefelkalklösungen weisen Ph. L. Blumenthal und S. D. Averitt⁴⁾ darauf hin, dass die Oxydierbarkeit von Tetrathionat in neutraler oder schwach saurer Lösung durch überschüssiges Jod zu Sulfat nur langsam erfolgt, und da ausserdem das Jod schnell in Reaktion tritt, so dass ein Überschuss desselben in kurzer Zeit verschwindet, sind irgendwie in Betracht kommende Fehler nicht zu befürchten.

Die erhaltenen Resultate stimmen mit den durch Gewichtsanalyse erzielten gut überein. Dieser Umstand spricht auch gegen die Anwesenheit von Sulfiten, die Jod verbrauchen und einen zu hohen Gehalt an Thiosulfaten vortäuschen würden. Czapski.

Die Untersuchung der Restsäuren der Ätherfabrikation hat E. C. Carron⁵⁾ zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht. Die Restsäuren stellen ein Gemisch von Schwefelsäure, Äthylschwefelsäure, Alkohol, Äther und Wasser dar, und ihre Untersuchung muss sich erstrecken auf die Bestimmung der Dichte, der freien Schwefelsäure, der Gesamtsäure, des Äthers, sowie auf die Destillation und Prüfung des Destillats. Die Eigenart des Materials bedingt, dass die Analysenproben vor Luft geschützt bei 15° aufbewahrt werden müssen, bei derselben Temperatur

¹⁾ Compt. rend. 160, 716 (1915). — ²⁾ Die Laccaselösung wird durch Mazersieren von russula delicata oder einem anderen laccasereichen Pilz mit Glycerin hergestellt. — ³⁾ The Analyst 43, 117 (1918). — ⁴⁾ Journ. Americ. Chem. Soc. 38, 1701; durch Chem. Zentralbl. 87, II, 1071 (1916). — ⁵⁾ Ann. Chim. anal. appl. [II] 1, 282; durch Chem. Zentrbl. 90, IV, 987 (1919).